

29. Mai 2026

Gemeindereferent LR Winkler warnt vor wachsendem Finanzkollaps der Gemeinden in Oberösterreich

Die dramatische Finanzlage der oberösterreichischen Gemeinden spitzt sich weiter zu. Im Vorfeld des Gemeindetages am 2. Juni warnen SP-Gemeindereferent Landesrat Martin Winkler und SP-Gemeindesprecher Tobias Höglinger vor den Folgen der überproportionalen finanziellen Belastungen der Gemeinden durch das Land.

„Wenn die Gemeinden nicht nachhaltig entlastet werden, steuern wir auf einen flächendeckenden Finanzkollaps der Gemeinden zu. Die Rechnung zahlen am Ende die Bürgerinnen und Bürger aber auch die lokale Wirtschaft, weil Gemeinden nicht mehr investieren können, Leistungen einschränken müssen und Zukunftsprojekte auf der Strecke bleiben“, so Winkler.

Der SP-Gemeindereferent sieht die Ursache in der Finanzpolitik des Landes: „Das Land Oberösterreich gleicht sein Budget mit dem Geld der Gemeinden aus. Von ihren Ertragsanteilen müssen die Gemeinden über Landesumlage, Krankenanstalten- und Sozialhilfeverbandsbeiträge mehr als zwei Drittel wieder abführen. Das überfordert immer mehr Gemeinden.“

Besonders kritisch sei, dass dadurch auch die Bedarfszuweisungsmittel immer öfter zur Deckung laufender Abgänge („Härteausgleich“) statt für Investitionen verwendet werden müssen. „Wenn Bedarfszuweisungsmittel nicht mehr in Infrastruktur und Zukunftsprojekte fließen, sondern Budgetlöcher stopfen, dann läuft im System etwas grundlegend falsch. Das bremst die Entwicklung ganzer Regionen“, warnt SP-Gemeindesprecher Höglinger.

Mit Blick auf den Gemeindetag wird der SP-Gemeindereferent Winkler deutlich: „Schwarz-Blau verweigert vehement strukturelle Reformen. Daher rechne ich wieder mit einem kurzfristig unterstützenden Gemeindepaket von Seiten des Landeshauptmannes. Aber ein solches Paket ist wie ein Pflaster auf einem offenen Bruch. Es lindert vielleicht kurzfristig die Schmerzen, behebt aber nicht die Ursache des Problems.“

Abschließend fordert Winkler einen grundlegenden Kurswechsel: „Als Gemeindereferent muss ich ganz klar Stopp rufen. Unsere Gemeinden brauchen keine Almosen, sondern ein gerechtes Finanzierungssystem. Was wir brauchen, ist ein echter Systemwechsel bei der Gemeindefinanzierung in Oberösterreich. Unsere Gemeinden müssen wieder mehr investieren können, um die regionale Wirtschaft zu stärken.“